

Niederschrift

Gremium	Sitzung - WTR/055(VII)/24			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung	Donnerstag, 25.01.2024	Hansesaal, Altes Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg	17:00 Uhr	19:05 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 30.11.2023 und vom 07.12.2023
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 Standort künftiges Zentrum für Industriekultur für das nördliche Sachsen-Anhalt BE: FB 42 DS0626/23
 - 5.1.1 Standort künftiges Zentrum für Industriekultur für das nördliche Sachsen-Anhalt DS0626/23/1
- 6 Anträge

6.1	Kulturveranstaltungen im Glacis für alle erlebbar machen - Planungen für Kulturschaffende erleichtern!	A0172/23
6.1.1	Kulturveranstaltungen im Glacis für alle erlebbar machen - Planungen für Kulturschaffende erleichtern! BE: Amt 61	S0606/23
6.2	Einrichtung eines Cafés im Gebäude des Kulturhistorischen Museums der Landeshauptstadt Magdeburg	A0050/23
6.2.1	Einrichtung eines Cafés im Gebäude des Kulturhistorischen Museums der Landeshauptstadt Magdeburg	A0050/23/1
6.2.2	Einrichtung eines Cafés im Gebäude des Kulturhistorischen Museums der Landeshauptstadt Magdeburg BE: FB 42	S0443/23
6.3	Weihnachtsstraßenbahn	A0236/23
6.3.1	Weihnachtsstraßenbahn BE: FB 32	S0542/23
7	Informationen	
7.1	Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee Hier: Vorschlagliste UNESCO-Weltkulturerbe BE: Dez. III	I0318/23
7.2	Arbeitsstätten- und Gewerbeflächenentwicklung Magdeburg 2035 BE: Dez. III	I0281/23
8	Bericht der Beigeordneten	
9	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frank Pasemann

Mitglieder des Gremiums

Christoph Abel

Stephan Bublitz

Stefanie Middendorf

Stephan Papenbreer

Chris Scheunchen

Vertreter

Mirko Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Iris Gottschalk

Geschäftsführung

Norbert Haseler

Verwaltung

Jörg Böttcher

Judith Mackay

Claudia Nachtweide

Sandra Yvonne Stieger

Torsten Wiegel

Herr Dr. Neumann

Frau Garbe

Frau Borris

Frau Schipp

Herr Jarzombek

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Mathilde Lemesle

Sachkundige Einwohner/innen

Tom Assmann

Oliver Köhn

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des WTR-Ausschusses, Herr Stadtrat Pasemann, die erste Sitzung des WTR Ausschusses im neuen Jahr 2024.

Herr Stadtrat Pasemann stellte für den Ausschuss fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen sieben stimmberechtigte Stadträte*innen, Vertreter*innen der Verwaltung sowie zwei Gäste teil. Drei Stadträte*innen haben die Sitzung vorzeitig verlassen.

Es wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Es gab den Hinweis zum TOP 5.1, DS 0626/23, dass hierzu ein Änderungsantrag der Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz vorliegt und dieser Änderungsantrag mit auf die heutige Tagesordnung gesetzt wird. Es gab ferner den Hinweis den TOP 9 vorzuziehen.

Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 30.11.2023 und vom 07.12.2023

Herr Stadtrat Pasemann stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 30.11.2023 gab. Für die Sitzung am 07.12.2023 gab es ebenfalls keine Hinweise zur Niederschrift.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 2 zur Niederschrift vom 30.11.2023

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1 zur Niederschrift vom 07.12.2023

Die Niederschrift der Sitzung vom 30.11.2023 wurde bestätigt.

Die Niederschrift der zusätzlichen Sitzung vom 07.12.2023 wurde bestätigt.

4. Einwohnerfragestunde

Unter diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Hinweise oder Fragen.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Standort künftiges Zentrum für Industriekultur für das nördliche Sachsen-Anhalt Vorlage: DS0626/23

Herr Wiegel und Herr Dr. Neumann vom Fachbereich 42 erläuterten sehr breit und umfangreich die Thematik der vorliegenden Drucksache. Die anvisierte Erweiterung des Technikmuseums zum Zentrum für Industriekultur des nördlichen Sachsen-Anhalts wurde detailliert dargestellt und mit der Hilfe einer Power Point Präsentation den anwesenden Mitgliedern erläutert. Die Präsentation wird im Nachgang der Sitzung, den Mitgliedern elektronisch zur Verfügung gestellt.

Für Herrn Stadtrat Papenbreer wäre wünschenswert, sich nicht mit so viel Ausstellungsfläche abzugeben. Es sollten weniger Objekte ausgestellt und diese neu arrangiert und inszeniert werden. Dieses gilt auch für die Flächen im Wissenschaftshafen.

Frau Stadtratin Fassel ging auf den vorliegenden Änderungsantrag der Fraktion Gartenpartei/Tierchutzallianz ein. Für die Fraktion ist eine Trennung der Standorte der falsche Weg, um das Bestandsgebäude in würdiger Weise in das künftige Zentrum für Industriekultur zu integrieren.

Für eine mögliche Erweiterung des Technikmuseums zum Zentrum für Industriekultur soll die 3. Standortoption – Bestandsgebäude plus Parkplatz Dodendorfer Straße genutzt werden.

Bestehende Mietverträge sind aufzulösen. Die Parkflächen für Besucher des Friedhofs sind zu erhalten. Der vollständige Erhalt der Kleingartenanlage ist bei den Planungen sicherzustellen!

Auf die Frage, wer die vermieteten Flächen (Parkplatz) gemietet hat wurde mitgeteilt, dass die Firma Regiocom die Flächen langfristig gemietet hat.

Frau Gottschalk machte deutlich, dass das Technikmuseum den Magdeburger besonders am Herzen liegt. Man kann dort persönliche Erfahrungen machen mit der Industriegeschichte der Stadt. Wie kann man es hinbekommen, dass eine Sanierung und Modernisierung des Museums möglichst schnell erfolgt.

Herr Wiegel machte die Dringlichkeit von künftigen Maßnahmen deutlich. Man sollte keine sechs Jahre mehr warten. Der Sanierungsbedarf ist später zu groß. Es werden auch mögliche Zwischenlösungen benötigt, um anfangen zu können. Es wird eine gewisse Klarheit benötigt.

Nach Ansicht von Frau Stadträtin Middendorf ist im Museum schon viel entwickelt worden. Es wird jedoch eine bessere pädagogische Visualisierung und Präsentation der Ausstellungsstücke gewünscht. Bei der weiteren Entwicklung sollte darauf der Focus gelegt werden.

Für Herrn Stadtrat Papenbreer geht es vorrangig um eine Visualisierung und nicht um eine Digitalisierung der Ausstellung.

Herr Wiegel nahm Bezug auf die Vorredner und machte deutlich, dass es viele Museumsformate gibt. Für das Technikmuseum ist wichtig, dass die Exponate angefasst werden können und Besucher sich mit den Ausstellungstücken identifizieren können. Insgesamt müssen wir als Museum natürlich moderner werden.

Herr Dr. Neumann vom Fachbereich 42 merkte an, dass man im Museum einen Dreiklang benötigt von persönlicher Ansprache, emotionale Maschinen und digitalen Komponenten.

Herr Stadtrat Bublitz bedankte sich für die überaus umfangreiche Vorstellung der Drucksache in der heutigen Sitzung. Das etwas gemacht werden muss zeigt der Sanierungsbedarf. Mit der vorliegenden Drucksache kann Herr Stadtrat Bublitz sich aus verschiedenen Gründen jedoch nicht anfreunden.

Herr Stadtrat Stage merkte an, dass eigentlich geplant war eine gemeinsame Sitzung verschiedener Ausschüsse zur Drucksache durchzuführen. Warum hat diese Sitzung nicht stattgefunden? Zur Standortfrage machte Herr Stadtrat Stage deutlich, dass ein Technikmuseum nach Buckau gehört. Es muss eine Kombination zwischen altem und neuem Gebäude gefunden werden. Es wird dem vorliegenden Änderungsantrag zugestimmt.

Für Herrn Wiegel ist es wichtig, dass jetzt klare Entscheidungen bezüglich des Technikmuseums getroffen werden und weitere Schritte erfolgen können.

Herr Stadtrat Pasemann führte aus, dass er mit dem ersten Punkt der vorliegenden Drucksache nicht einverstanden ist. Das Vorhandene sollte erhalten werden, mit Erweiterungen muss man vorsichtig sein.

Ja: 0 Nein: 5 Enthaltungen: 2

Die Annahme der Drucksache 0626/23 wurde nicht empfohlen.

- 5.1.1. Standort künftiges Zentrum für Industriekultur für das nördliche Sachsen-Anhalt
Vorlage: DS0626/23/1
-

Die Diskussion des Änderungsantrages fand unter TOP 5.1 statt.

Ja: 4 Nein: 3 Enthaltungen: 0

Der Änderungsantrag 0626/23/1 wurde empfohlen.

6. Anträge

- 6.1. Kulturveranstaltungen im Glacis für alle erlebbar machen -
Planungen für Kulturschaffende erleichtern!
Vorlage: A0172/23
-

Herr Stadtrat Stage gab seine Befangenheit zum Tagesordnungspunkt bekannt und erklärte, zum Antrag nicht mit abzustimmen.

Herr Stadtrat Scheunchen erläuterte die Intention des vorliegenden Antrages. Wie kann die Stadt es hinbekommen eine Verbesserung der Barrierefreiheit zu erreichen und die Glacis-Anlagen attraktiver zu gestalten?

Frau Mackay vom Planungsamt machte deutlich, dass im Vorfeld die genauen Bedarfe und Anforderungen ermittelt werden müssten. Dann könnte die Erarbeitung eines medientechnischen Erschließungsplanes folgen. Die finanzielle Mittel für eine Realisierung, eines solchen Planes, stehen aktuell nicht zur Verfügung. Aus dem Erschließungsplan und einer Kostenschätzung für die Maßnahmen könnten dann die finanziellen Mittel für die Realisierung geplant werden.

Ja: 3 Nein: 0 Enthaltungen: 3

Der Antrag 0172/23 wurde empfohlen.

- 6.1.1. Kulturveranstaltungen im Glacis für alle erlebbar machen -
Planungen für Kulturschaffende erleichtern!
Vorlage: S0606/23
-

- 6.2. Einrichtung eines Cafés im Gebäude des Kulturhistorischen Museums der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: A0050/23
-

Frau Stadträtin Fassl bringt den vorliegenden Antrag ein und stellt die Vorteile eines Cafés im Kulturhistorischen Museums heraus. Viele Museen in unserer Stadt bieten eine gastronomische Möglichkeit. Im Kulturhistorischen Museum fehlt bis heute eine solche Einrichtung.

Herr Wiegel hatte seine Zweifel an der Idee eines Cafés. Der wirtschaftliche Betrieb gelingt nicht. Es werden 80.000 Kunden im Jahr benötigt, dieses muss sichergestellt sein um einen Betrieb zu rechtfertigen.

Herr Stadtrat Stage sieht es nicht als Aufgabe der Stadt für gastronomische Einrichtungen zu sorgen, wenn gleich die Stadt dieses im Altimüller-Turm gerade macht. Das Kulturhistorische Museum muss eine Aufwertung erfahren. Dann könnte sich ein Café dort vielleicht rechnen.

Herr Stadtrat Papenbreer machte den Vorschlag, nur eine Sitzlounge mit Automaten zu errichten. Ein Café ist wirtschaftlich nicht zu betreiben.

Ja: 0 Nein: 7 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0050/23 wurde nicht empfohlen.

6.2.1. Einrichtung eines Cafés im Gebäude des Kulturhistorischen Museums der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: A0050/23/1

Die Diskussion des Änderungsantrages fand unter TOP 6.2 statt.

Ja: 2 Nein: 4 Enthaltungen: 1

Der Änderungsantrag 0050/23/1 wurde nicht empfohlen.

6.2.2. Einrichtung eines Cafés im Gebäude des Kulturhistorischen Museums der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: S0443/23

6.3. Weihnachtsstraßenbahn
Vorlage: A0236/23

Bevor zu diesem Tagesordnungspunkt der Gast Herr Stieger ein Rederecht erteilt wurde stimmten die Mitglieder darüber ab.

Ja: 4 Nein: 0 und Enthaltungen: 3

Herr Stieger berichtete, dass es schon immer eine Art Weihnachtsstraßenbahn im Magdeburg gibt. Die Bahn startet oder endet jedoch nicht in der Nähe des Weihnachtsmarktes. Ein Halt ist theoretisch in der Hartstraße möglich, hier liegen Gleise der MVB, für den Weihnachtsmarkt wird die Straße jedoch als Feuerwehr- und Rettungsstraße benötigt.

Man könnte natürlich eine Straßenbahn weihnachtlich schmücken, die Frage ist wer hierzu die finanziellen Mittel bezahlt. Die Schausteller oder die Weihnachtsmarkt GmbH können es nicht leisten. Die Idee einer Weihnachtsstraßenbahn ist zwar gut, sie kann aber nur durch eine private Initiative umgesetzt werden.

Für Herrn Stadtrat Stage gehört die Thematik eigentlich in den Kulturausschuss. Die Stadt sollte für solche Wünsche kein Geld ausgeben. Er werde den Antrag ablehnen.

Herr Stadtrat Scheunchen bezweifelt ob die MVB überhaupt genug Straßenbahnen hat, um für die Dauer der Adventszeit auf eine Straßenbahn verzichten zu können.

Aus der Sicht von Herrn Stadtrat Pasemann kann man den Antrag nur ablehnen.

Vor der Abstimmung beendete ein Stadtrat die Anwesenheit im Ausschuss.

Ja: 1 Nein: 5 Enthaltungen: 0

Der Antrag 0236/23 wurde nicht empfohlen.

6.3.1. Weihnachtsstraßenbahn
Vorlage: S0542/23

7. Informationen

7.1. Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee
Hier: Vorschlagliste UNESCO-Weltkulturerbe
Vorlage: I0318/23

Frau Stieger machte Ausführungen zur vorliegenden Information. Eine von den Kulturministerinnen und Kulturministern berufene internationale Expertenkommission prüfte die Vorschläge für die Aufnahme in die UNESCO-Weltkulturerbeliste, Das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee hatte es leider nicht auf die Liste geschafft. Ein Grund für den Verzicht der Aufnahme als Weltkulturerbe ist, dass bereits ausreichend Schiffshebewerke auf der Welterbeliste vertreten sind.

Von Seiten der Mitglieder gab es keine Nachfragen zur vorliegenden Information.

Die Information 0318/23 wurde zur Kenntnis genommen.

7.2. Arbeitsstätten- und Gewerbeflächenentwicklung Magdeburg
2035
Vorlage: I0281/23

Vor dem Aufruf des Tagesordnungspunktes haben zwei Stadträte die Sitzung verlassen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit einigten sich die Mitglieder einstimmig darauf, die vorliegende Information in die nächste Sitzung zu verschieben. Die Studie des Forschungsinstituts „empirica ag“ soll umfassend vorgestellt werden.

Die Information 0281/23 wurde vertagt.

8. Bericht der Beigeordneten

Frau Stieger ging auf die wichtigsten Aufgaben und Ereignisse des Dezernates in den letzten Wochen ein und berichtete zu den einzelnen Punkten.

- Glasfaserausbau in Magdeburg ist auf einen guten Weg. Es wurden Details erläutert.
- Bestandsbetreuung, die neuen Kollegen wurden bereits unter TOP Verscheidens vorgestellt.
- Kontaktbörse für Migranten in der IHK Magdeburg. Besonders viele Ukrainer waren als Interessenten gekommen.
- In diesem Jahr fand bereits der Beratertag für Existenzgründer im Rathaus statt.

Im Weiteren berichtete Herr Böttcher zum Stand und den Entwicklungen auf dem FAM Gelände. Mit Hilfe eines Luftbildes und eines Planes erhielten die Mitglieder einen aktuellen Sachstand.

9. Verschiedenes

Frau Stieger stellte die vier neuen Regionalmanager*innen des Dezernates vor und erklärte die neue Ausrichtung der Bestandsbetreuung, die sich auf vier regionale Bereiche der Stadt beziehen. Die neuen Kollegen*innen sind seit Anfang des Jahres bei der Stadt angestellt und sollen z. B. als Ansprechpartner vor Ort für die Unternehmen dienen, Gewerbeflächenbrachen ermitteln oder verfügbare Potentiale in den Stadtteilen erfassen.

Die anwesenden vier Regionalmanager*innen stellten sich den Mitgliedern jeweils einzeln vor und erläuterten ihre Zuordnung zu den jeweiligen Regionen.

Herr Stadtrat Publiz freute sich, dass es jetzt auch mit diesem Bereich der Wirtschaftsförderung (Bestandsbetreuung ansässiger Unternehmen) wieder weitergeht. Er wünscht sich von den Regionalmanager*innen eine kontinuierliche Berichterstattung hier im WTR-Ausschuss, möglichst zweimal im Jahr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Frank Pasemann
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer